

Ausstellungseröffnung

Hermann Weber

Change – Die Hoffnung stirbt zuletzt

Ausstellung zum 50. Geburtstag

Eröffnung: **Sonntag, 05. Juli 2009, 11.00 Uhr.**

Dauer der Ausstellung: **05. Juli - 23. August 2009.**

Die Ausstellung wird mit einer Performance des Künstlers eröffnet.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Ausstellungsort:

Galerie Schrade · Schloß Mochental
89584 Ehingen-Mochental

Tel. 07375-418 Fax -467
Mobil: 0170 - 77 209 10

schrade@galerie-schrade.de
www.galerie-schrade.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 13 – 17 Uhr

Sonn- und Feiertage 11 – 17 Uhr

Hermann Weber wird 50 Jahre jung! Diesen runden Geburtstag nehmen wir zum Anlass, in der Galerie Schrade Schloss Mochental neue Arbeiten des Künstlers zu präsentieren. Und vor allem - Hermann Weber zu ehren, den wir seit vielen Jahren vertreten.

Signifikant für das Schaffen von Hermann Weber ist das Thema Haus. Der Künstler stellt, wie Peter Weibel beschreibt „merkwürdige kleine Häuser her, Miniatur- und Modellhäuser aus Öl, Blei, Holz“ (nicht zuletzt aus Bronze und Eisen), „also aus altertümlichen vormodernen Materialien. Diese Miniaturmodelle von Häusern haben Treppen, die auf christliche und aristokratische Formen von Kultur deuten, auf Tempel und Paläste.“

Hermann Webers monolithisch anmutende Bauten sind formal reduziert: Wir begegnen dem Quader, dem Giebeldach. Immer sind seine Häuser geschlossen, fenster- und türenlos. Ganz gleich ob in seinen Bronzearbeiten, den Ölkreide-Zeichnungen auf Rohpapier oder auf den Eisenreliefs.

Das Haus an sich versteht Hermann Weber als Ort der Zurückgezogenheit, der Verslossenheit, als „hortus conclusus“. Damit rekurriert er auf die Marien-Symbolik und das Hohe Lied des Alten Testaments. Peter Weibel erklärt: „Mit dem Motiv der Marien-Symbolik und dessen Verweis auf einen verschlossenen Garten erkennen wir auch die Brücke, die Weber zwischen den verschlossenen Häusern und den verschlossenen Gesichtern seiner Malerei schlägt.“ Die von uns zudem gezeigte Serie der „Faces“ betont das. Aber auch das Maskenhafte, das Geschmückt-Verhüllte, das Entstellt-Überhöhte.

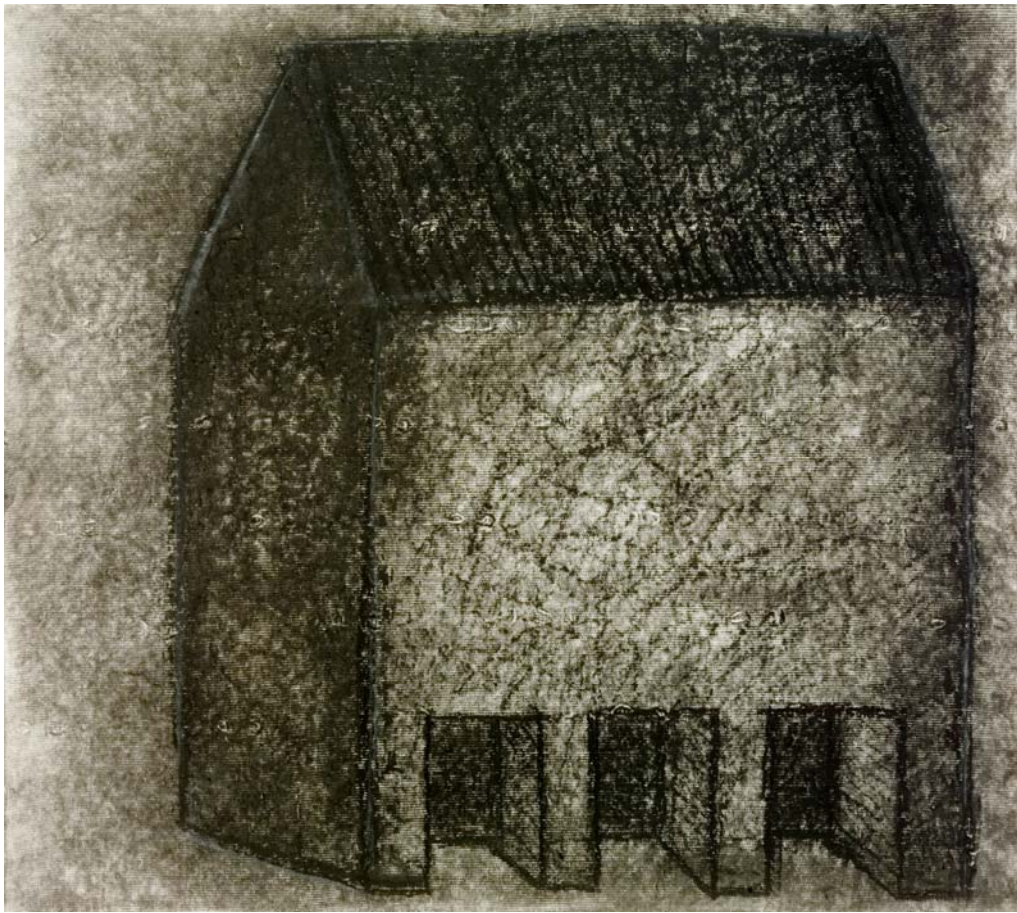
Auch die Bleireliefs und Blei-Landschaften von Hermann Weber kennzeichnet eine minimalistische Formensprache. Die gelben Rapshimmel, Scheunen und großen Horizonte begreift er als Hommage an seine Heimat Oberschwaben.

Kurzvita Hermann Weber

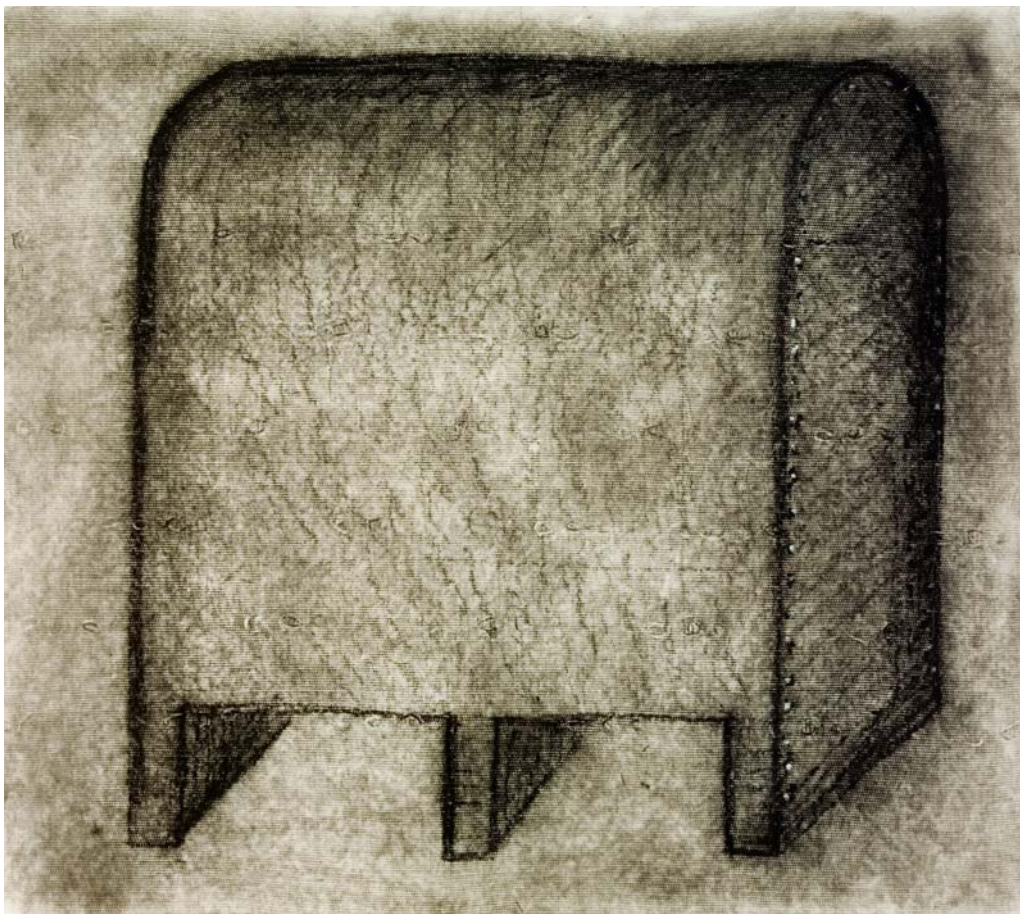
Hermann Weber, geboren 1959 im oberschwäbischen Biberach, studierte in Karlsruhe bei den Professoren Lüpertz, Antes und von Hancke. Schon früh wird sein Schaffen durch Kunstpreise, Lehraufträge und Professuren gewürdigt. Er lebt und arbeitet heute in Karlsruhe und Rom.

Über Ihren Besuch und eine Ausstellungsbesprechung würde ich mich sehr freuen.

Ihr Ewald Schrade



Aus der Serie: BLACK HOUSES 1- 10, 2007
Ölkreide/ Rohpapier, 83 92,5 cm





Aus dem Zyklus FACES I. - XIV., 2007, Mischtechnik/ Collage auf Papier, 78 x 80 cm



lanscape II, 2009, Öl/ Blei/ Holz, 61 x 76 cm



CASA, 2009, Eisenguß, patiniert, 29,5 x 24 x 18 cm

Aktuelle Bilder zur Ausstellung zum Runterladen und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.galerie-schrade.de.